




## Grönland - auf den Spuren von "Erik dem Roten" nach Island

### Eine Expeditionskreuzfahrt von Grönland nach Island

Nehmen Sie an einer Expeditionskreuzfahrt teil, die den Seekurs zurückverfolgt, den die nordischen Siedler vor über tausend Jahren zurückgelegt haben. Bewundern Sie den berühmten Egi-Gletscher, das Weltkulturerbe des Ilulissat-Eisfjords mit den schillernden Eisbergen, besuchen Sie die Hauptstadt Grönlands und den malerischen Prinz Christian Sunds. Ein bereicherndes Erlebnis von nordischer Kultur und arktischer Natur!

#### AUF EINEN BLICK

-  Grönland Westküste / Grönland Ostküste
-  ab CHF 6'400.-
-  Kajak / Flugsafari
-  Ocean Albatros
-  Individualreise

- 
  - Kultur der Inuits kennenlernen
  - Innenpassage Prince Christian Sund
  - Eisberghauptstadt der Welt

## Reisedaten

## Reiseroute



## Reiseprogramm

### 1. Tag: Flug Kopenhagen / Reykjavik - Kangerlussuaq, Grönland

Flug ab Kopenhagen oder Reykjavik nach Kangerlussuaq, Grönland. Nach der Ankunft Transfer zum nahegelegenen Hafen. Nach der Einschiffung am späteren Nachmittag und der Sicherheitsübung geniessen Sie das Abendessen, während Ihr Schiff die Reise durch den 160 Kilometer langen Kangerlussuaq Fjord beginnt.

### 2. Tag: Kangaamiut / Evighedsfjorden

Am ersten vollen Tag der Reise erreichen Sie das kleine Dorf Kangaamiut, eine malerische Siedlung in der zentralen Qeqqata-Region Grönlands. Umgeben von kaltem Wasser und einem weiten Hinterland voller Wildtiere geht das Leben in Kangaamiut langsamer vonstatten. Die Einheimischen leben noch weitgehend traditionell und überleben durch Jagd und Fischfang. Wandern Sie zum Hubschrauberlandeplatz auf dem Hügel, von wo aus Sie einen schönen Blick auf die Stadt und die umliegenden Fjordlandschaften haben, oder lernen Sie die freundlichen Einheimischen bei einer Vorführung traditioneller Kleidung, Speisen und Robbenfängern kennen. Die Künstler von Kangaamiut sind in ganz Grönland bekannt, und einige der schönsten Arbeiten der Einheimischen können im kleinen Museum der Stadt besichtigt werden.

Am Nachmittag fahren Sie landeinwärts in den Evighedsfjord/Kangerlussuatsiaq, einen der vielen tiefen Fjorde, die sich zwischen den steilen Bergen dieser Region gebildet haben. Der dänische Name Evighedsfjorden, bedeutet "Ewigkeitsfjord" und bezieht sich auf die enorme Grösse des Fjords, während der grönländische Name Kangerlussuatsiaq, übersetzt "ziemlich grosser Fjord" bedeutet - eine ziemliche Untertreibung! Der Evighedsfjord erstreckt sich rund 100 Kilometer weit in die gletscherbedeckten Berge hinein und durchschneidet die grosse Eiskappe, die einen Grossteil des Landes zwischen Nuuk und Sisimiut - den beiden grössten Städten Grönlands - bedeckt. Das Expeditionsteam möchte eine Zodiacfahrt vor dem Evigheds-Gletscher, der von der darüber liegenden Maniitsoq-Eiskappe in den Fjord fliesst. Halten Sie Ausschau nach kalbenden Gletschern, nach Trottellummen und Dreizehenmöwen auf den nahen Vogelfelsen.

### 3. Tag: Nuuk

Während der Nacht sind Sie nach Norden gefahren, um am Morgen Nuuk zu erreichen. Wenn Sie in den Nuuk Fjord einfahren, haben Sie gute Chancen, Buckelwale zu sehen. Die kleinste Hauptstadt der Welt wird in Grönland von vielen als eine mächtige Metropole betrachtet - insgesamt leben hier heute 17'000 Menschen, fast ein Drittel der Bevölkerung des Landes. Das Gebiet wurde bereits 2'200 vor Christus von Prä-Inuit-Jägern bewohnt. Vom Jahr 1'000 bis 1'350 nach Christus siedelten die isländischen Wikinger und Bauern in Südgrönland und im Nuuk Fjord, während zur gleichen Zeit Inuitjäger der Thulekultur von Nordgrönland aus nach Süden zogen. Die nordischen Siedler verschwanden um 1350 nach Christus, aber die Inuit blieben, da sie viel besser ausgerüstet waren, um in der rauen arktischen Natur zu jagen und zu überleben.

Die moderne Geschichte Grönlands begann 1721, als der nordische Missionar Hans Egede eine permanente Kolonie und Handelsstation in der Nähe von Nuuk gründete. Eigentlich wollte Egede nach Grönland zurückkehren, um die katholischen Nordländer zu den Lutheranern zu bekehren, doch schon bald nach seiner Ankunft stellte er fest, dass die Nordländer verschwunden waren - ein bis heute ungelöstes Rätsel. 1979 wurde der Landsting (das Parlament) in Nuuk eingerichtet, und die Stadt wurde schliesslich als Hauptstadt des Landes anerkannt.

### 4. Tag: Auf See

Verfolgen Sie heute die Vorträge des Expeditionsteams oder schauen Sie sich einen Film über die Natur in der Arktis an oder schlendern Sie auf Deck und versuchen einen oder mehrere Wale im Wasser zu entdecken.

### 5. Tag: Qassiarssuk / Itilleq Kujalleq

Am frühen Morgen will der Kapitän in den Eriksfjord fahren, der in Grönland Tunulliarfik heisst, in Richtung des kleinen Schafzüchterdorfs Qassiarssuk. Das moderne Dorf wurde zwar erst 1924 gegründet, aber der Ort hat eine viel längere Geschichte: Hier liess sich der legendäre nordische Entdecker Eric der Rote nieder, nachdem er aus Island verbannt worden war. Er nannte das von ihm entdeckte Land „Grönland“, um andere Siedler zu ermutigen, ihm zu folgen - ein Marketingtrick, der seit über tausend Jahren Bestand hat!

Erik der Rote liess sich in dieser grünen Landschaft nieder und errichtete ein kleines Gehöft im typisch nordischen Stil, welches er „Brattahlíð“ nannte. Erik selbst hielt sich streng an die nordischen Götter, aber seine Frau Thjodhild war Christin. Der Legende nach weigerte sie sich, mit ihm ins Bett zu gehen, bis er ihr eine Kirche baute, was er schliesslich auch tat, indem er eine winzige Hütte (Þjóðhildarkirkja) errichtete, die dennoch die erste Kirche Amerikas war (obwohl er sich weigerte, sie in Sichtweite seines Hauses zu haben).

Die südlichen Fjorde Grönlands bieten eine ganz andere Umgebung als der kühle Norden und Osten des Landes. Auf etwa 60°N gelegen, ist diese Region mit Nordschottland oder Südsandinavien vergleichbar, und das Klima ist entsprechend. Hier herrscht ein ruhiges, stabiles und feuchtes

Wetter mit viel wärmeren Sommern und milderen Wintern als im Rest des Landes. Anstelle von felsigen Hängen sind die Fjorde hier von saftig grünen Wiesen gesäumt und mit kleinen Schafzüchtersiedlungen übersät, von denen Qassiarsuk und Igaliku vielleicht die bekanntesten sind.

Über die Mittagszeit setzt das Schiff zur geschützten Bucht von Itilleq über, wo ein Weg ins Landesinnere führt. Am Nachmittag wandern Sie durch die üppig grünen Hügel zu den Überresten des nordischen Bischofspalastes von Garðar - einst ein Ort grosser Macht und grossen Einflusses in dieser abgelegenen Ecke der nordischen Welt, heute umgeben von dem modernen Bauerndorf Igaliku.

Die nordischen Siedler in Grönland blieben fast 500 Jahre lang, verschwanden aber Anfang des 14. Jahrhunderts aus allen historischen Aufzeichnungen. Ob sie von einer Seuche oder einer Hungersnot heimgesucht wurden oder ob das sich verschlechternde Klima sie einfach zur Rückkehr nach Skandinavien zwang, ist nach wie vor Gegenstand lebhafter Debatten. Heute sind die Umrisse von Gebäuden (darunter Eriks Haus, Thjodhilds Kirche und der Bischofspalast) zu sehen, ebenso wie verblüffend genaue Rekonstruktionen von Eriks Hof, auf dem moderne Inuit-Bauern bis heute Schafe züchten. Eine Statue von Erik, der als erster Europäer Amerika erreichte und dessen Sohn Leif als erster Europäer die Baffininsel und Neufundland erreichte, überragt heute das Gebiet. Die Siedlungen Brattahlíð und Garðar sind reich an faszinierender alter und neuer Geschichte und Kultur und gehören heute zum UNESCO-Welterbe Kujataa.

## **6. Tag: Prins Christian Sund / Aapilattoq**

Kap Farvel, oder Kap Farewell, ist nicht nur als südlichster Punkt Grönlands bekannt, sondern auch für seine berüchtigten, wenn auch meist saisonal bedingten, stürmischen Winde. Der Kapitän entscheidet sich bewusst für eine weitaus komfortablere und gleichzeitig spektakulärere Route und fährt über die Innendurchfahrt durch den Prince Christian Sound. Dies ist eine 60 Kilometer lange Wasserstrasse, die vom Atlantik im Osten bis zur Siedlung Aapilattoq im Herzen der Fjordlandschaften Südwestgrönlands führt.

Am Morgen nähern Sie sich dem kleinen Dorf Aappilattoq, das sich am Ende des Prins Christians Sund an die hoch aufragenden Berge schmiegt. Das Dorf ist eine Welt für sich, weit entfernt vom geschäftigen Nuuk. Das Leben hier verläuft in einem langsameren Tempo und folgt dem Rhythmus von Wind, Wellen und Gezeiten. Aappilattoq (was auf grönländisch "Rot" bedeutet und sich auf die kahlen Granitfelsen oberhalb des Ortes bezieht) bietet hervorragende Wandermöglichkeiten, und der örtliche Chor ist in ganz Grönland bekannt.

Der Prins Christian Sund ist eine der spektakulärsten Wasserstrassen der Welt. Die Meerenge, die durch starke Gezeitenströmungen das ganze Jahr über eisfrei gehalten wird, ist auf beiden Seiten von Bergen umgeben, die direkt aus dem Wasser ragen und teilweise über 2'000 Meter hoch sind. Auf der Nordseite der Meerenge fliessen grosse Gletscher vom Inlandeis ins Meer, während auf der Südseite saphirblaue Gebirgsgletscher über das Wasser ragen und riesige Eisberge das glasklare Wasser zieren. Begleiten Sie Ihr Expeditionsteam an Deck und erleben Sie die Schönheit dieser legendären Wasserstrasse.

## **7. Tag: Skjoldungen**

Die Insel Skjoldungen ist zweifellos eine der schönsten Gegenden in Ostgrönland. Auf 63 Grad nördlicher Breite gelegen, ist die Insel von schmalen, steilen Fjorden und Gletschern umgeben, mit viel kühler, klarer und sauberer Luft des immer vorhandenen und nahen Inlandeises. Dennoch werden Sie eine üppigere Landschaft und ein milderes Klima vorfinden und erleben, als die meisten erwarten würden. Der norwegische Entdecker Fridjof Nansen kam im Spätsommer 1888 auf der Suche nach einem geeigneten Aufstiegsplatz für die erste Inlandeisdurchquerung

hierher. Skjoldungen ist auch der Name einer verlassenen Siedlung, die sich auf der Südwestseite der Insel befindet. Bis 1965 lebten hier bis zu 100 Menschen, und einige Häuser sind erhalten geblieben. Sie setzen die Reise zur Dronning Marie Dal in der nordwestlichen Ecke des Gebietes fort, um einen näheren Blick auf die Flora der Gegend zu werfen.

### **8. Tag: Sermilik**

Wenn die Sonne über dem kristallklaren Wasser aufgeht, begleiten Sie Ihr Expeditionsteam an Deck, um nach Walen Ausschau zu halten, die sich in diesen eiskalten Gewässern tummeln. Sie kommen jetzt in Ostgrönland an, einem Land voller Mythen, Legenden und alter Inuit-Traditionen.

Zwischen der Insel Ammassalik und dem grönländischen Festland liegt der riesige Sermilik-Fjord. Sermilik ist ein typisch grönländischer Ortsname, der so viel wie „der Gletscherfjord“ bedeutet, und es ist kein Geheimnis, warum: Diese Wasserstrasse ist mit riesigen Eisbergen übersät und zählt sicherlich zu den spektakulärsten Attraktionen der Region. Die Eisberge hier stammen zumeist vom riesigen Helheim-Gletscher, einem der grössten Gletscher dieses eisigen Landes. Der Helheim-Gletscher und andere Gletscher, die in den Fjord münden, entspringen direkt dem grönländischen Inlandeis, dessen Ränder im Osten zu sehen sind und Tausende von Metern in Richtung des gefrorenen Kerns dieser riesigen Insel ansteigen.

Die Menge des Eises wird unsere Aktivitäten im Sermilikfjord bestimmen, aber es gibt auch die Möglichkeit, an Land zu gehen, um die spektakuläre Landschaft und die Natur der Gegend zu bewundern, oder die natürlichen Eisskulpturen der Gegend auf einer Zodiac-Fahrt durch die Eisberge vom Wasser aus zu erkunden und zu bewundern.

### **9. Tag: Ikateo / Kuumiut**

Am Morgen werden Sie das Dorf Kuumiut besuchen, das in den ruhigen Gewässern des Ammassalik Fjords liegt. Kuumiut - was so viel bedeutet wie „Menschen, die am Fluss leben“ - ist eines der grösseren und wohlhabendsten Dörfer in der Region. Kuumiut liegt an einigen der reichsten Fischgründe Ostgrönlands und besitzt die einzige Fischfabrik der Region. Fischer aus der ganzen Umgebung kommen durch den Ammassalik Fjord (der breit genug ist, um das ganze Jahr über weitgehend eisfrei zu bleiben), um hier ihren Fang zu verkaufen.

Kuummiut ist ein idealer Ort, um das Leben in einer ostgrönländischen Siedlung zu erleben. Wo in anderen Orten Verkehr herrscht, hört man in Kuumiut das Jaulen der Schlittenhunde und das Seufzen des Windes durch das Gras. Es gibt keine Strassen, die in dieses abgelegene Dorf hinein- oder hinausführen, und das Meer ist der Highway für den lokalen Transport - obwohl Motorboote die Fellboote ersetzt haben, die die Menschen vor langer Zeit an diese Küste brachten. Es ist ein idealer Ort, um einfach nur zu sitzen, die Eisberge vorbeiziehen zu sehen, vielleicht die Wale zu beobachten oder mit den Einheimischen zu plaudern.

Im Laufe des Nachmittags fahren Sie weiter ostwärts in Richtung Ikateq, einem Fjord mit einer faszinierenden Geschichte. In den dunkelsten Tagen des Zweiten Weltkriegs errichteten die amerikanischen Streitkräfte hier einen Luftwaffenstützpunkt (einer von mehreren, zu denen auch Kangerlussuaq an der Westküste gehörte), der als Landeplatz für Flugzeuge auf dem Weg zwischen Europa und Nordamerika diente. Aufgrund der zerklüfteten Landschaft Ostgrönlands war der Anflug auf den Flughafen gefährlich, da häufig Nebel die tückischen Berge verdeckte. In die Ikateq Airbase (auch bekannt als Blue 2 East) wurden enorme Ressourcen investiert und eine 1'600 Meter lange Start- und Landebahn, ein Hangar, Kasernen und ein Hafen gebaut. Auch eine Flotte von Militärfahrzeugen und Tausende von Fässern Treibstoff wurden in diese abgelegene Region gebracht. Nach der Niederlage Deutschlands, den Verbesserungen bei den Interkontinentalflugzeugen und den zunehmenden Spannungen mit der Sowjetunion gab das US-Militär den Stützpunkt 1947 auf und liess fast alles zurück.

Der Luftwaffenstützpunkt ist seit vielen Jahren ein Zankapfel zwischen Nuuk, Kopenhagen und Washington. Viele in der grönländischen Regierung wollten, dass das Gelände gesäubert und die Ruinen entfernt werden - eine teure und logistisch schwierige Aufgabe. Schliesslich erklärte sich die dänische Regierung bereit, die gefährlichen Abfälle von der Stätte zu entfernen (vor allem verrottende Treibstofffässer), aber den Rest der Ausrüstung als wichtigen Teil der regionalen Geschichte an Ort und Stelle zu lassen. Mehr als 75 Jahre später ist jedoch fast alles noch so, wie es am Tag der Abreise der Amerikaner war. Ikateq ist ein wirklich einzigartiger Ort, eine Zeitreise in den Zweiten Weltkrieg: unheimlich, faszinierend und umgeben von einer atemberaubenden Naturschönheit.

Wenn Sie die Nacht in den ruhigen Gewässern des Ammassalik Fjords verbringen, sollten Sie unbedingt den Himmel im Auge behalten - die Bedingungen sind oft hervorragend, um Nordlichter zu sehen!

### **10. Tag: Tasilaq**

Ihr letzter Anlaufhafen in Grönland ist Tasiilaq, die grösste Siedlung in Ostgrönland. Anders als die Westküste, die seit dem 17. Jahrhundert ununterbrochenen Kontakt mit Europa hatte, blieb die Küste Ostgrönlands bis etwa 1894, als in Tasiilaq ein dänischer Handelsposten eingerichtet wurde, mehr oder weniger ohne Kontakt zur Aussenwelt. Aufgrund der grossen Entfernungen, die das Reisen in der Arktis mit sich bringt, waren die Menschen in Ostgrönland (Tunumiit) von ihren Verwandten im Westen isoliert, so dass sich Sprache, Traditionen und Kultur hier deutlich von denen in anderen Teilen des Landes unterscheiden.

Alte Traditionen sind hier stark ausgeprägt. In dieser Region Grönlands lebten die letzten Angakkuit (Schamanen) Grönlands, und hier ist auch der Tupilak beheimatet - ein Monster, das aus tierischen (und manchmal auch menschlichen) Körperteilen geformt und durch die Kraft eines Angakkuqs belebt wurde, um Feinde zu vernichten. Die Erschaffung eines solchen Monsters war gefährlich, da es von einem mächtigeren Magieanwender zurückgeschickt werden konnte, um seinen Schöpfer anzugreifen. Die ersten Europäer waren neugierig, wie diese dunklen Bestien aussahen, und die Einheimischen schnitzten Faksimiles aus Knochen oder Horn und begründeten damit eine der schönsten künstlerischen Traditionen Grönlands. Die von den Kunsthandwerkern in Tasiilaq hergestellten Tupilaat gehören zu den besten des Landes und können in der Stunk-Werkstatt mitten in der Stadt direkt vom Künstler erworben werden.

Tasiilaq liegt in einem perfekten Naturhafen auf der Insel Ammassalik. Oberflächlich betrachtet ähnelt Tasiilaq zwar den Städten an der Westküste, aber die Landschaft ist hier viel zerklüfteter, die Menschen sind weniger und die Schlittenhunde viel zahlreicher. Tasiilaq bietet ausgezeichnete Möglichkeiten zum Wandern wie dem Flower Valley, die von der Stadt aus leicht zu erreichen sind. Wer in die Kultur der Tunumiit eintauchen möchte, kann das Museum in der alten Kirche der Stadt besuchen, dem hervorragenden Chor der Stadt in der modernen Kirche lauschen oder einem Trommeltänzer in traditioneller ostgrönländischer Tracht bei der Aufführung einer jahrtausendealten spirituellen Tradition zusehen. Oder wandern Sie den Hügel zum Hotel hinauf, um eine der besten Aussichten des Landes zu geniessen, oder schliessen Sie sich Ihrem Expeditionsteam für eine Wanderung durch das berühmte Blumental von Tasiilaq an.

### **11. Tag: Auf See**

Die Lektoren an Bord präsentieren heute Vorträge über Island und Grönlands Geschichte, Natur, Tierleben wie auch über das Klima. Der Kapitän lädt zum Farewell-Drink und eine Bildershow der Reise runden den Abend ab.

### **12. Tag: Ausschiffung in Reykjavik, Island**

Ankunft in Reykjavik und nach dem Frühstück Ausschiffung und individuelle Weiter- oder Heimreise.

## Im Preis inbegriffen

- Expeditionskreuzfahrt in der gebuchten Kategorie
- Flug Kopenhagen - Kangerlussuaq
- Zodiacfahrten
- Vorträge durch das Expeditionsteam (auf Englisch)
- Vollpension auf dem Schiff - Frühstück, Mittagessen, Abendessen und Nachmittagssnacks
- Kostenloser Tee und Kaffee 24 Stunden am Tag
- Steuern und Hafengebühren

## Im Preis nicht inbegriffen

- An- / Rückreise nach Kopenhagen / von Reykjavik
- Optionale Ausflüge und Aktivitäten
- Getränke (ausser Kaffee und Tee)
- Versicherungen
- Trinkgelder

## Preise pro Person

- Dreibettkabine Kategorie F ab CHF 8'060.-
  - Doppelkabine Kategorie E ab CHF 11'220.-
  - Doppelkabine Kategorie D ab CHF 10'330.-
  - Doppelkabie Kategorie C ab CHF 11'460.-
  - Doppelkabine Kategorie C SP ab CHF 12'030.-
  - Doppelkabine Kategorie C XL ab CHF 12'600.-
  - Doppelkabie Kategorie B ab CHF 14'950.-
  - Doppelkabie Kategorie A ab CHF 18'350.-
  - Premium Suite ab CHF 20'700.-
  - Family Suite ab CHF 22'960.-
  - Einzelkabine Kategorie G ab CHF 13'240.-
- Die Preise sind Richtpreise und können variieren.

## Hinweise

Der Einzelkabinenzuschlag beträgt 75 %.

Gerne sind wir Ihnen bei der Organisation Ihrer An- & Abreise sowie allfälligen Verlängerungsprogrammen behilflich.

Aufgrund von Wetter- und Eisverhältnissen sind Routenänderungen jederzeit vorbehalten.

